

**ELTERN
NOTRUF**

24/7 BERATUNG

40
Jahre

**Jahresbericht
2023**

40 Jahre
Jubiläum



Liebe Leserinnen und Leser

«Nichts ist so beständig wie der Wandel» (Heraklit von Ephesus, 535–475 v. Chr.) – ein zeitloses Zitat, das zum Elternnotruf passt. In den letzten vier Jahrzehnten hat sich unser Verein vom Kleinprojekt zu einer bedeutenden, überregionalen Anlaufstelle für Familien in Belastungssituationen entwickelt. Darauf dürfen wir alle stolz sein! Wir beraten niederschwellig und rund um die Uhr bei Erziehungsfragen, Konflikten oder Krisen. In diesem Jahr haben wir mit unserem Angebot 3'194 Hilfesuchende erreicht. Das Jahr 2023 markiert das 40jährige Bestehen des Elternnotrufs, und wir möchten gemeinsam mit Ihnen in diesem Heft auf unsere vielfältigen Jubiläumsaktivitäten zurückblicken. *Co-Leiterin Yvonne Müller wird in ihrem Leitartikel Rückschau halten.*

Das schillernde Jubiläumsjahr bedeutete für unsere langjährige Vereinspräsidentin Renée Giger zugleich den Abschied aus ihrem Amt. Im Mai 2023 reichte sie das Zepter weiter. Als frisch ernannte Vereinspräsidentin freue ich mich, Sie erstmals hier im Editorial begrüßen zu dürfen. Mein aufrichtiger Dank gebührt meiner Vorgängerin für ihr beeindruckendes Engagement und ihre leidenschaftliche Tätigkeit im Vorstand. Mit Weitsicht und Herzlichkeit hat sie den Elternnotruf massgeblich auf dem Weg bis zum Hier und Jetzt begleitet. Seit vielen Jahren engagiere ich mich auf bildungspolitischer Ebene im Bereich der Frühen Kindheit. Ich arbeite an der Entwicklung von Strukturen und gesetzlichen Grundlagen auf kommunaler Ebene und

begleite die betreffenden Organisationen durch die damit einhergehenden Veränderungsprozesse. In beratender Funktion bin ich in verschiedensten kantonalen Fachgruppen aktiv und setze mich für Themen wie Elternbildung, Inklusion, kindliche Partizipation oder Mehrsprachigkeit ein. Die Möglichkeit, den Elternnotruf mit meinem Wissen und meiner Erfahrung bereichern zu dürfen, bedeutet mir sehr viel. Inzwischen konnte ich hautnah erleben, mit welchem grossen Engagement und fundierter Fachlichkeit sich Geschäftsleitungen, Mitarbeitende und Vorstandsmitglieder für die Belange des Elternnotrufs einsetzen. Herzlichen Dank dafür! Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit.

Im Verlauf dieses Jahres war es erforderlich, auf sich verändernde Nutzerbedürfnisse zu reagieren. Die Einführung der Chatberatung hat die Erwartungen erfüllt, stellt das Team jedoch auch vor Herausforderungen (S. 6). Zudem haben wir verstärkt auf Social Media und das Internet gesetzt. Näheres zu unserer Jubiläums-Filmkampagne erfahren Sie in diesem Heft. Unsere Kurzfilme behandeln aktuelle Beratungsthemen wie Machtkampf, Familienglück, Deeskalation oder Prioritätensetzung (S. 21).

Sich dem Wandel anzupassen, erfordert Mut. Mut, Neues zu entdecken, auszuprobieren und aus Fehlern zu lernen. Dieser Mut und die Bereitschaft sind zentral für den Elternnotruf. Und so richte ich meinen letzten Dank auch an Sie, liebe Leserinnen

und Leser, Auftraggebende, Förderinnen und Förderer, Spenderinnen und Spender. Ihr finanzieller und ideologischer Support trägt massgeblich zum Erfolg bei. Details zur Jahresrechnung finden Sie auf S. 26 ff.

Gemeinsam haben wir in diesem Jubiläumsjahr viel erreicht, haben gebührend gefeiert und unseren Blick auf die vergangenen 40 Jahre gerichtet. Nun schauen wir mit grosser Zuversicht in die Zukunft. Wir freuen uns auf weitere Jahre, die uns sicherlich viele wertvolle Begegnungen bescheren werden – Jahre, die hoffentlich weiterhin Freude, Motivation und Sinnhaftigkeit stiften. Lassen Sie uns weiterhin mutig sein und den Wandel der Zeit gemeinsam gestalten!



Renée Giger (links), Präsidentin Verein Elternnotruf 2015–2023, und **Kathrin Borer**, Präsidentin ab 2023

Inhalt

- 2 Editorial
- 4 Zahlen und Fakten
- 9 24 Stunden Fachkompetenz
- 10 Abschied vom Elternnotruf
- 12 40 Jahre Elternnotruf
- 18 Open Morning
- 20 Jubiläums-Workshops
- 21 Kurzfilme zu Beratungsthemen
- 22 Persönlich: 3 Fragen an ...
- 25 Bericht der Revisionsstelle
- 26 Bilanz
- 27 Betriebsrechnung
- 28 Veränderung des Kapitals
- 30 Anhang und weitere Angaben
- 35 Die Mitglieder des Vorstandes
- 36 Dankeschön
- 37 Spenden: Wertvolle Beiträge
- 38 Veranstaltungen

Impressum

ELTERNNOTRUF

Weinbergstrasse 135, 8006 Zürich
Zentrale: Telefon 044 365 34 00
Beratung: Telefon 0848 35 45 55
E-Mail: 24h@elternnotruf.ch
www.elternnotruf.ch

Texte: © Elternnotruf

Gestaltung: onemarketing, Zürich

Fotos: Tilo Gysel, Markus Lamprecht

Kontinuierlicher Anstieg der Beratungen

Telefonberatungen

Erfreut haben wir festgestellt, dass die Telefonberatungen 2023 einen Höchststand erreicht haben – auch das «Corona-Jahr» 2021 wurde übertroffen. Wir führen dies einerseits auf die aktuell schwierige Zeit, aber auch auf die vermehrte Bekanntheit durch unsere Social Media Präsenz zurück. Die durchschnittliche Dauer eines Beratungsgesprächs beträgt konstant 24 Minuten, bei der Berechnung werden auch kurze Informationsgespräche mitgezählt.



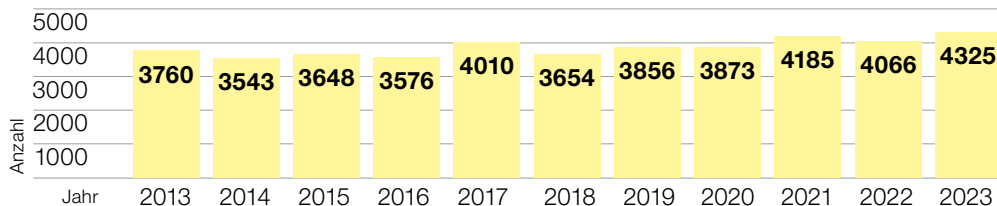
Durchschnittliche Dauer: **24 Minuten**

Anzahl: **4325*/4066** (Vorjahr)

Unverändert erreichen Anrufende den Elternnotruf zur Hälfte während der Bürozeiten und zu je einem Viertel an Abenden sowie an Wochenenden und Feiertagen. 46 % der Anrufe erfolgten aus dem Kanton Zürich und 38% aus unseren anderen Vertragskantonen. Von den 14 % aus Kantonen ohne Vertrag waren wie die letzten Jahre auch St. Gallen (188 Telefonberatungen) und Luzern (133) an der Spitze.

Kantone und Anzahl Telefonberatungen	2023	2022
Zürich	1974	1818
Aargau	439	377
Basel-Land	111	85
Bern	653	630
Graubünden	66	85
Solothurn	129	139
Thurgau	152	118
Zug	74	61
Nicht-Vertragskantone	602	583
Dargebotene Hand Zürich, 23–8 Uhr	250	306

Anzahl Telefonberatungen im Zehn-Jahre-Vergleich



E-Mail-Beratungen

Auch die Mail-Beratungen verzeichneten eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Dieses Angebot wurde 30% mehr genutzt als noch 2022, blieb aber gegenüber den Spitzenjahren 2017 und 2019 auf einem eher tiefen Niveau. Mailanfragen werden häufig telefonisch beantwortet, wenn die Schreibenden diese Möglichkeit angeben. So ist oft eine inhaltlich präzisere Antwort möglich. Die Beratungen werden dann bei den Telefonberatungen mitgezählt. Mails werden während der Bürozeiten beantwortet.

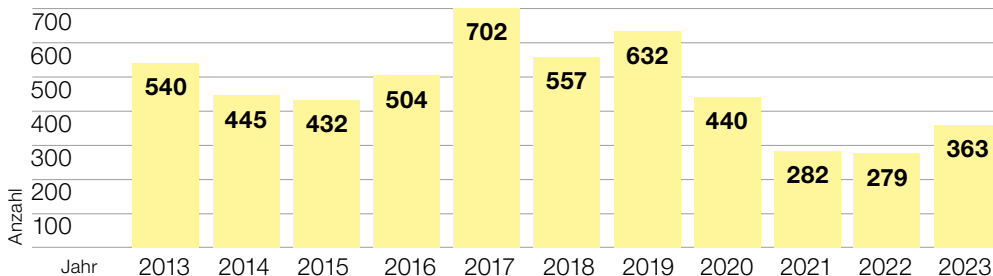


Durchschnittliche Dauer: **27 Minuten**

Anzahl: **363/279** (Vorjahr)

Kantone und Anzahl E-Mail-Beratungen	2023	2022
Zürich	126	134
Aargau	32	19
Basel-Land	10	5
Bern	66	40
Graubünden	3	7
Solothurn	18	12
Thurgau	10	6
Zug	7	0
Nicht-Vertragskantone	71	40

Anzahl E-Mail-Beratungen im Zehn-Jahre-Vergleich



Nach einer Abnahme während der «Corona-Jahre» scheint die Mailberatung nun wieder mehr gefragt zu sein.

Chat-Beratung

Die ersten Vorbereitungen zum Chatprojekt starteten bereits im Mai 2021. Ab Januar konnten die ersten Chatberatungen erfolgreich durchgeführt werden. Sie wurden am Montagmorgen, Mittwochabend und Freitagnachmittag angeboten. Ab August wurde das Zeitfenster auf Montagabend angepasst, da das Angebot von Eltern vor allem am späteren Nachmittag oder Abend genutzt wurde.

Die Feedbacks von Eltern auf die Chatberatungen waren positiv. Erwähnt wurde unter anderem, dass die Anonymität und die Niederschwelligkeit, die der Chat bietet, sehr erwünscht sind. Die Möglichkeit zu chatten, ist einfach, unkompliziert und praktisch.

Die Chatberatung stellte für die Berater und Beraterinnen eine neue Hausforderung dar. Es galt, die Technik im Griff zu haben, sich auf ein sehr niederschwelliges Beratungsangebot einzulassen und sich mit diesem anspruchsvollen Beratungssetting auseinanderzusetzen.



Durchschnittliche Dauer: **37 Minuten**

Anzahl: **193**

Die Anzahl der Chatberatungen von 193 war in diesem Jahre noch eher tief. Wir hoffen, dass sich ein Anstieg der Chatberatungen aufgrund einer längeren Bekanntheit des Angebotes abzeichnen wird. Weiterhin behalten wir im Blick, ob die Zeitfenster gegebenenfalls noch einmal angepasst werden müssen. Das Projekt wurde vorerst bis Ende 2024 verlängert und wird in diesem Jahr durch eine externe Wirksamkeits-Evaluation ausgewertet werden.

Die kostenlosen Beratungen weisen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 12% auf; sowohl Telefon- als auch Mail-Beratungen nahmen zu, Chat-Beratung wurde 2023 zum ersten Mal angeboten.

Face-to-Face-Beratungen

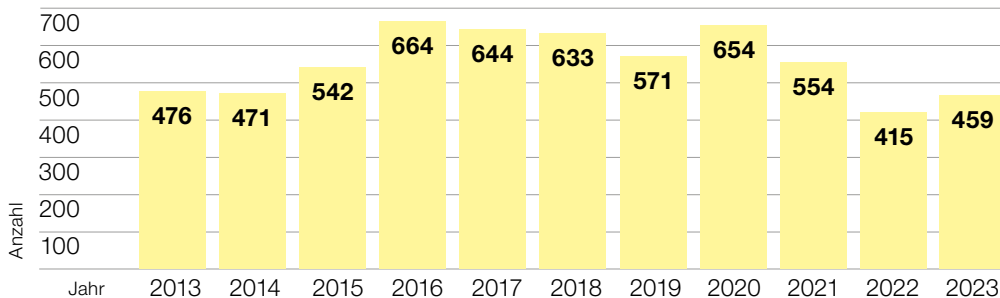
Die Face-to-Face-Beratungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 11 % zu. Die meisten Beratungen finden vor Ort in unserem Büro in Zürich statt. Das Angebot von Onlineberatungen wird ebenfalls gern genutzt. So schätzen zum Beispiel Eltern ausserhalb von Zürich die Möglichkeit, sich von uns in einer Online-Beratung vertiefter und über einen gewissen Zeitraum beraten zu lassen. Andere Eltern bevorzugen die Form der Onlineberatung, weil sie ihnen die Flexibilität gibt, während des Tages zu Hause oder in einer Arbeitspause direkt vom Büro aus eine Beratungsstunde einzuplanen.



Anzahl: **459/415** (Vorjahr)

Kantone und Anzahl Face-to-Face-Beratungen	2023	2022
Zürich	373	363
Aargau	18	2
Basel-Land	6	0
Bern	11	11
Graubünden	6	2
Solothurn	10	11
Thurgau	1	4
Zug	3	3
Nicht-Vertragskantone	31	17

Anzahl Face-to-Face-Beratungen im Zehn-Jahre-Vergleich



Überweisungen

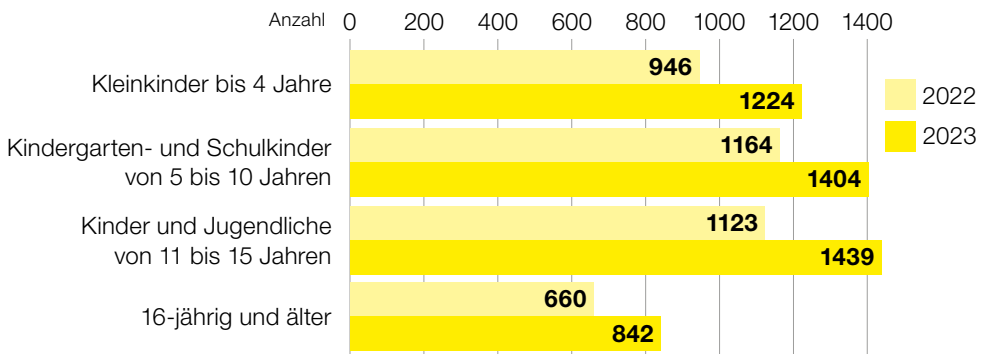
Bei 55 % der Telefon- und Mailberatungen konnte die Beratung ohne Überweisung an eine weitere Stelle abgeschlossen werden. Anrufende wurden mit Abstand am meisten, nämlich 16%, an Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungen überwiesen. Je 5 % wurden an Beratungsstellen zu spezifischen Themen sowie an therapeutische Angebote verwiesen, gefolgt von 3 % an medizinische Angebote & Erwachsenenpsychiatrie sowie Schule & Umfeld. Mit 2 % erfolgten auch einige Empfehlungen im Kinderschutz (Polizei, KESB, Keshä). Die Beratenden des Elternnotrufs machen keine aktiven Überweisungen, sie sprechen Empfehlungen aus, prüfen aber nicht nach, ob diese auch umgesetzt werden.

Art der Beratungen

Rund die Hälfte aller Beratungen werden als familiäre Krise eingestuft, etwa ein Drittel als Erziehungsberatung und gut 10 % der Anrufenden melden sich wegen Informationsbedarfs. Regelmässig fragen etwa 5 % nach Beratung zu medizinischen Anliegen, stets ausserhalb der Sprechstunden-Zeiten der Kinderärzte und Kinderärztinnen; hier verweisen wir an die Hotlines der Krankenkassen oder der Kinderspitäler.

Problemfeld	Telefon	Mail	Chat	Total	%
Erziehungsberatung	1357	133	56	1546	32
Familiäre Krise	2044	180	95	2319	48
Informationsbedarf	505	43	29	577	12
Medizinische Anfrage (ohne Beratung)	292	0	1	293	1
anderes/keine Angaben	127	7	12	146	3
Total	4325	363	193	4881	100

Alter der betroffenen Kinder



Schnell und unkompliziert

Beim Elternnotruf stehen Ihnen an 365 Tagen Fachpersonen zur Seite, vertraulich und auf Wunsch anonym. Sie haben eine Ausbildung in Psychologie, Pädagogik oder Sozialer Arbeit sowie Zusatzqualifikationen in Beratung oder Therapie (siehe auf www.elternnotruf.ch/fachpersonen). Als Eltern können sie nachempfinden, was Ratsuchende beschäftigt. Erreichbar sind sie von 8.00 bis 23.00 Uhr. Danach werden Anrufe von der Dargebotenen Hand Zürich entgegengenommen. Telefon-, Mail- und unsere neue Chat-Beratung sind kostenlos.

Der Elternnotruf ist eine Beratungsstelle, in der auch ein persönliches Gespräch vor Ort oder per Video möglich ist. Die Kosten für diese Face-to-Face-Beratungen sind einkommensabhängig. Wir beraten auf Deutsch, Französisch und Englisch, telefonisch auch auf Italienisch und Spanisch. Die Chat-Beratung ist ein Pilotprojekt und erfolgt auf Deutsch. Ob bei Erziehungsschwierigkeiten und Konflikten, bei Krisen in der Familie oder drohender Gewalt: Zuzuhören und zusammen Lösungen zu finden – das ist unser Ziel.

Das Beratungsteam des Elternnotrufs 2023



Joëlle Amstutz



Caroline Bansac



Marielle Donzé



Lena Etienne



Deborah Forster



Rita Girzone



Matthias Gysel



Laura Hegner



Nadine Jositsch



Helen Moubana



Yvonne Müller



Marius Pfund



Chantal Plaar



Martina Schmid



Emanuele Godenzi

Abschied vom Elternnotruf

Nach acht Jahren als Präsidentin und insgesamt rund 15 Jahren als Mitglied des Vorstands durfte ich an der Mitgliederversammlung 2023 meine Aufgaben an meine kompetente Nachfolgerin, Kathrin Borer, übergeben. Ich bin sehr dankbar für die Zeit, in der ich mich für den Elternnotruf engagieren konnte. Im Vorstand, im Team und in der Geschäftsleitung arbeitete ich mit so vielen wunderbaren, beherzten und fachkundigen Menschen im Rahmen dieser wertvollen und sinnhaften Aufgabe zusammen. Dieses ehrenamtliche Engagement war manchmal anstrengend und zeitraubend, jedoch habe ich dafür viel Dankbarkeit, Wertschätzung und Anerkennung erhalten, wie kein materieller Lohn mir je hätte geben können. Auch heute noch freue ich mich über die dankbaren Feedbacks von Eltern an den Elternnotruf, die ich regelmässig auf Social Media lese. Und ich bin ein wenig stolz, dass ich während vieler Jahre ein Teil dieser Organisation sein durfte.

Im Frühling, bei meinem offiziellen Abschied, habe ich meinen Weggang mit dem Gedicht «Stufen» von Hermann Hesse umschrieben, in dem einige Zeilen heissen: «Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne.» Beruflich hat mich mein Weg immer weiter vom Kanton Zürich weggeführt, deshalb musste ich mir eingestehen, dass ich mein Engagement für den Elternnotruf nicht mehr mit der gleichen Präsenz wahrnehmen konnte. So wurde es Zeit, eine gute Nachfolge zu suchen und meint Amt in neue Hände zu übergeben:

«Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten, an keinem wie an einer Heimat hängen.»

Nunmehr als Mitglied werde ich den Elternnotruf weiterhin unterstützen und seine Anliegen mittragen. Der neuen Präsidentin, dem Vorstand, dem Team und der Geschäftsleitung wünsche ich von Herzen alles Gute und viel Erfolg auf dem weiteren Weg.



Renée Giger

Mit der Zeit gehen



Dagmar Madelung

Die Aufgaben für Vorstand, Geschäftsleitung und Beratungsteam waren – und sind – vielfältig und herausfordernd in einem zunehmend wettbewerbsorientierten Umfeld.

Wie konnte ich bloss 25 Jahre dabeibleiben? Weil der Elternnotruf nach wie vor seine Existenzberechtigung hat, ich während der Vorstandsarbeit mit spannenden Themen und liebenswürdigen Menschen zu tun hatte. Und mir das Gefühl vermittelt wurde, dass mein Einsatz geschätzt wird. So nebenbei durfte ich dazulernen, zum Beispiel über Deeskalation bei Konflikten in Familien und Neue Autorität.

Mit Personen aus unterschiedlichen Berufen für ein gemeinsames Ziel, nämlich das Überleben und Wachsen des Elternnotrufs, am gleichen Strick zu ziehen – und erst noch in dieselbe Richtung –, das hat schon was. So lässt sich auch der eine oder andere finanzielle, personelle oder strategische Knackpunkt überwinden. Dranbleiben an gesellschaftlichen, aber auch an technischen, Entwicklungen hat mir gefallen.

Der Elternnotruf hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich weiterentwickelt. Das ist auch Renée Giger zu verdanken, die 2015 das Amt der Präsidentin übernommen hat. In den 25 Jahren im Vorstand habe ich nur drei Präsidentinnen erlebt, in meinen Augen ein gutes Zeichen.

Heute ist der Elternnotruf mit mehreren Partnerkantonen, zeitgemäsem Angebot, kompetenten und engagierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und moderner Infrastruktur stabil und sogar finanziell solide unterwegs. Der richtige Zeitpunkt, um das Feld frischen Kräften zu überlassen.

Meiner Nachfolgerin Dirtje Hüttmann und der neuen Präsidenten Kathrin Borer wünsche ich ein gutes Händchen und viel Freude bei der Vorstandsarbeit. Bei allen anderen bedanke ich mich herzlich für die kollegiale Zusammenarbeit. Und weil ihr Einsatz – ob ehrenamtlich oder bezahlt – sinnvoll ist, bleibe ich dem Elternnotruf als Vereinsmitglied gerne verbunden.

Der Elternnotruf ist 40!



Fröhliches Eintrudeln der Gäste.

Rainer Kreuzheck (ehem. Berater),
Ilona Segessenmann (Co-Leitung),
Katharina Soom (ehem. Beraterin)
Karin Gerber (ehem. Beraterin)



2023 stand ganz im Zeichen des Jubiläums. Wir nehmen uns in diesem Geschäftsbericht noch einmal Zeit, Rückschau zu halten – einerseits auf die Entwicklung der letzten 40 Jahre, andererseits aber auch auf unser so buntes Jubiläumsjahr.

Bereits 2022 entschieden wir uns, dieses 40jährige Jubiläum gebührend zu zelebrieren; dies war unter anderem möglich Dank einer stabilen finanziellen Situation und auch, weil unsere ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder tatkräftig mitgewirkt haben.

Der erste Schritt war, bereits 2022 die Social Media Präsenz des Elternnotrufs auszubauen. Davon erzählt Matthias Gysel in seinem Bericht. Stolz sind wir auch auf unsere Jubiläumfilme zu Beratungsinhalten, die wir vollständig selbst produzierten. Joëlle Amstutz berichtet davon.

Der Höhepunkt dieses Jahres war unser Jubiläumstag am 7. September 2023. Nach dem Open Morning (Ilona Segessenmann, S. 8) und den Workshops am Nachmittag (Martina Schmid, S. 20) konnten wir am Abend in grosser Runde mit dem Team und unseren Gästen feiern.



Gabrielle Haas-Hiltebrand (Gründungsmitglied), Nicole Simmen (Moderatorin), Irene Gysel (ehem. Präsidentin), Paul Isler (ehem. Präsident)



Karin Brack & Bros.

Nicole Simmen führte durch den bunten und dichten Abend. Untermalt wurde dieser durch die Musik der Band Karin Brack & Bros. Im Zentrum standen alte und aktuelle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie ehemalige Vorstandsmitglieder. Sie berichteten auf der Bühne von Highlights und Widrigkeiten aus der Geschichte des Elternnotrufs.

Der Elternnotruf wurde 1983 im Rahmen eines Projektes an der damaligen Schule für Soziale Arbeit (heute ZHAW) gegründet. Drei Frauen (Gabrielle Hiltbrand, Eveline Schweizer und Christa Greuter) nahmen sich damals als Pionierinnen dem Thema Kindesmisshandlung an, das 1983 noch lange nicht so im Bewusstsein der Öffentlichkeit war wie heute. Sie starteten mit einem Pikett-Dienst, der rund um die Uhr zur Verfügung stand. An unserem Jubi-



Dagmar Müller (ehem. Telefonberaterin)
Dagmar Madelung (ehem. Vorstand)



Christoph Simon, Slam Poet

Jubiläumsanlass schilderte Gabrielle Haas-Hiltebrand eindrücklich, welcher Wind diesem Projekt am Anfang entgegenwehte; ihr Herzblut war auch 40 Jahre später noch spürbar. Ebenso beeindruckt waren wir von den beiden Vorstandsmitgliedern aus der Gründerzeit (Paul Isler und Irene Gysel), ohne deren Engagement der Elternnotruf nicht flügge geworden wäre.

Aus den Erzählungen der bisherigen Mitarbeitenden wurde auch deutlich, wie der Weg der Professionalisierung verlief: Am Anfang gab es keine Prozesse und Strukturen. Heute gibt es einen durchgetakteten Dienstplan und eine gut etablierte Co-Leitung. Trotz dieser Entwicklung haben wir den Eindruck, noch immer etwas vom Pioniergeist der Anfänge in unserer täglichen Arbeit zu spüren.



Matthias Huber, AJB Kanton Zürich

Matthias Huber vom AJB richtete als Vertreter des Kantons Zürich ein Grusswort an die Anwesenden.

Den Abschluss des Abends machte Christoph Simon mit Geschichten rund um Familie, in die er eindrücklich das am Abend Gehörte einbaute. Wir waren beeindruckt und genossen die Fröhlichkeit als Ausgleich zu unserem sonst ernststen Arbeitsalltag.

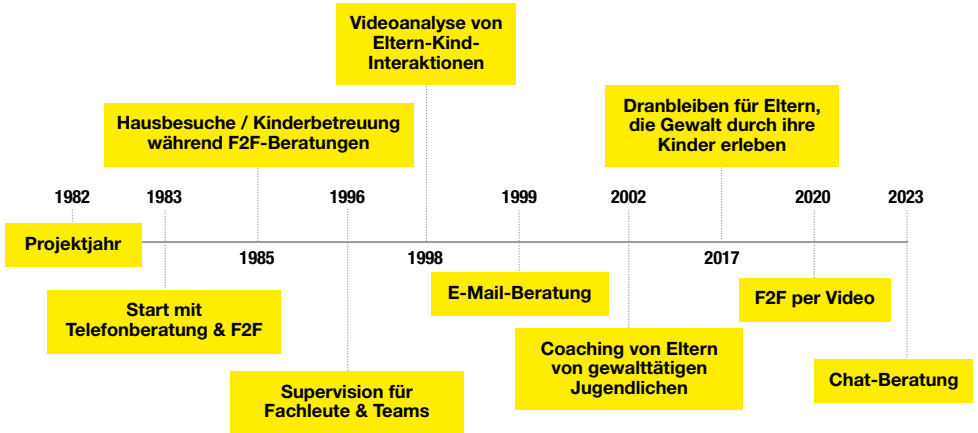
Und just am Tag des Jubiläums wurde ich angefragt, ob der Elternnotruf nicht einen eigenen Podcast produzieren möchte. Mit diesem Ausblick in die Zukunft schliesse ich diesen Artikel.

Yvonne Müller, Co-Leiterin



Wir liessen den Abend beim Apéro-riche ausklingen.




So hat sich das Angebot in den letzten 40 Jahren entwickelt:



Der Elternnotruf zog in der Zeit seines Bestehens dreimal um. Nach dem Start mit drei Personen im Pikett-Dienst sind es heute 16 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

mit knapp 600 Stellenprozent. Die anfänglich rund 400 Anrufe pro Jahr haben sich inzwischen mehr als verzehnfacht.

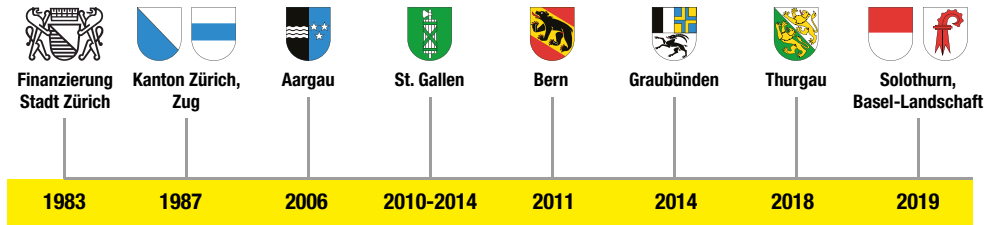
Weitere Meilensteine, die wir beim Stöbern in unserem umfangreichen Archiv entdeckt haben:

- 1987** Erziehungsberatung gehört neu zum Angebot
- 1988** Inzestkongress, organisiert vom Elternnotruf
- 1994** Tagung «Väter zwischen Familie und Fax»
- 1998** 1. Website
- 2008** Jubiläum 25 Jahre / Veranstaltung «Wandel in der Erziehung – Erziehung als Herausforderung des 21. Jahrhunderts»
- 2013** Broschüre «Wirksam erziehen durch elterliche Präsenz»
- 2021** Leitbild
- 2022** Social Media:  Instagram /  LinkedIn /  Facebook

Im selben Jahr wie der Elternnotruf wurden auch die Beratungsstelle Pinocchio und wenige Jahre später das Mannebüro gegründet – ebenfalls entstanden aus Projekten im Rahmen des Studiums der Sozialen Arbeit. Alle drei Institutionen sind heute noch als eigenständige Vereine

unterwegs und nicht in die öffentliche Verwaltung eingegliedert. Sie beziehen alle die Gelder für ihre Leistungen aus denselben Töpfen. Und obwohl es beim Fundraising eine direkte Konkurrenz gibt, sind wir in freundschaftlicher Vernetzung verbunden.

Zu unseren wichtigsten Partnern gehören unsere Vertragskantone:



Herzlichen
Dank für das
heutige, sehr hilfreiche
und unterstützende
Gespräch und auch für
die Kontaktliste!!

Vater nach einer
E-Mail-Beratung

Open Morning

Nach einem Jahr Vorbereitung ist der lang ersehnte 7. September 2023 endlich da. Knallgelbe 40 Jahre Elternnotruf-Ballone weisen den Weg in den 1. Stock an der Weinbergstrasse 135. Die Büros im Elternnotruf sind mit duftenden Blumen, gluschtigen Brotwaren und Früchten parat für die Gästeschar. Wir werden verwöhnt mit Karten, Blumen, Süßem und Champagner; mit vielen wertvollen Gesprächen mit: Kooperationspartnern und -partnerinnen,



Vorstandsmitgliedern, Lieferanten, Kollegen und Kolleginnen und Freunden und Freundinnen. Aus diesen Begegnungen sind bereits weitere Treffen, Projekte etc. entstanden.

Wir sind dankbar, dass viele Menschen Interesse an der Arbeit des Elternnotrufes zeigen und diese schätzen.



Domenique Anne Simon (Gast), Matthias Gysel (Berater), Christoph Walder (Vorstand)



Ilona Segessenmann (Co-Leitung), Marco Mettler (Pro Juventute), Yvonne Müller (Co-Leitung)



Ilona Segessenmann (Co-Leitung),
Nik Niethammer (Fritz & Fränzi), Yvonne Müller
(Co-Leitung)



Angeregte Gespräche Berater: innen Elternnotruf
mit Vorstandsmitgliedern und Gästen

Jubiläums-Workshops

Am Nachmittag des Jubiläumstages waren Eltern und Fachpersonen eingeladen, an einem unserer drei Workshops teilzunehmen.

Folgende Angebote standen zur Auswahl:

- **Digitale Medien** – Hilfe, mein Kind verschwindet! (Leitung: Matthias Gysel)
- **Wenn mein Kind zum Vulkan wird** – Umgang mit heftigen Gefühlen (Leitung: Martina Schmid)
- **Einführung in Mindful Self-Compassion (MSC) für Eltern** – Stressbewältigung und Selbstfürsorge für Eltern durch Achtsamkeit und Selbstmitgefühl (Leitung: Rita Girzone)

An allen drei Workshops durften wir viele Teilnehmende begrüßen. Es waren abwechslungsreiche 90 Minuten. Nebst den Inputs durch die Workshop-Leitenden ergaben sich angeregte Diskussionen. Die Workshops wurden durch die Offenheit und spannenden Fragen der Teilnehmenden bereichert.

Beim anschliessenden gemeinsamen Apéro gingen die Gespräche weiter. Es war für uns eine Freude zu sehen, wie sich Eltern, Fachpersonen, Mitarbeitende und Vorstandsmitglieder des Elternnotrufs in diesem gemütlichen Rahmen begegnen und austauschen konnten.

Martina Schmid



Martina Schmid (Beraterin) mit Workshopteilnehmenden

Kurzfilme zu Beratungsthemen

Als Jubiläums-Special drehte das Team des Elternnotrufs fünf Kurzfilme zu Beratungsthemen und zum Fundraising des Elternnotrufs.

Die Filme wurden über das Jubiläumsjahr hindurch auf der Website hochgeladen und können seither von interessierten Personen unter Publikationen angeschaut werden. Der Inhalt der meisten Filme entspricht häufigen Themen aus der Beratung:

- **«Wege aus dem Machtkampf»**
mit Martina Schmid, Februar 2023
- **«Familienglück»**
mit Rita Girzone, April 2023
- **«Deeskalation»**
mit Joëlle Amstutz, Juni 2023
- **«Die drei Körbe Methode – Priorisieren in der Erziehung»**
mit Yvonne Müller, August 2023
- **«Fundraising»**
mit Ilona Segessenmann,
Dezember 2023

Die Filme geben einen Einblick in unsere Arbeitsweise, und die Berater und Beraterinnen können sowohl in der telefonischen, wie auch in der Mailberatung auf die Filme hinweisen.

*Sie haben unser
Dilemma so schnell
erkannt und konnten
mir so viele Tipps geben.
Von Herzen danke!!!*

Mutter nach einer Telefonberatung

Zu unserem
YouTube-Kanal:



3 Fragen an ...

In lockerer Folge beantworten Menschen, die hinter dem Elternnotruf stehen, drei persönliche Fragen. Diesmal das Vorstandsmitglied Brigitte Müller und der Berater Matthias Gysel.

Brigitte, warum arbeitest du für den Elternnotruf?

Als Mutter von zwei Kindern und Mitarbeiterin im Institut Kinder- und Jugendhilfe der HSA FHNW mit Schwerpunkt Kinderschutz erfahre ich täglich, wie anspruchsvoll und herausfordernd Elternschaft, Familienbeziehungen und Kindererziehung sein können. Wir haben heute das Glück, dass wir zum einen Freiheit in der Wahl unseres Familien- und Lebensmodells haben und es bei Bedarf viele Unterstützungsangebote gibt. Andererseits gelangen aber aus der Gesellschaft, dem Umfeld, den Medien und auch von uns selbst so viele Ansprüche, Forderungen, Ratschläge und Tipps an uns, dass der Druck, «es richtig zu machen» auch sehr gross sein kann. Dies kann in Stress- und Belastungssituationen dazu führen, dass man die Orientierung verliert, bei Schwierigkeiten hilflos wird oder das, was man für richtig hält, durchsetzen will. Der Elternnotruf bietet hier eine wichtige erste Anlaufstelle – von unseren Beratern und Beraterinnen erfahre ich, dass es zunächst oft einmal darum geht, «abzuladen», sich zu orientieren, jemanden zu haben, der zuhört, ohne zu werten oder Stellung zu beziehen. Ganz wichtig ist bei diesem ersten Kontakt auch, gefühlsmässig wieder zu sich selbst zu kommen und

wieder ein bisschen Boden unter die Füße zu kriegen. Oft führt dann der erste Kontakt auch zu weiterführender Beratung beim Elternnotruf oder anderen Angeboten.

Dass ich dies durch meine Arbeit im Vorstand unterstützen kann, motiviert mich sehr.

Dazu kommt, dass ich den Kontakt im Vorstand, mit den Geschäftsleiterinnen und den Mitarbeiterinnen auch als persönlich wertvoll und bereichernd erlebe!



Brigitte Müller

«Der Elternnotruf bietet eine wichtige erste Anlaufstelle.»

Du arbeitest schon seit ein paar Jahren für den Elternnotruf...

Konkret seit 2020. Ich begann mit der Arbeit im Vorstand in einer Übergangszeit, die Geschäftsleitung hatte gerade gewechselt, auch im Vorstand gab es Rotationen. Die ersten beiden Jahre ging es einer-

seits darum, sich mit und nach Corona zu bündeln – privat wie bei der Arbeit –, einander kennenzulernen und gemeinsame Arbeitsstile zu konsolidieren. Andererseits standen auf Organisationsebene viele Veränderungen an, grosse wie die Erarbeitung eines Leitbildes oder die Erneuerung der IT-Infrastruktur, aber auch kleinere wie Veränderungen im Personalmanagement. Das war oft gesprächsintensiv – was einen einander auch näherbringt, weshalb ich das Gefühl hatte, relativ schnell anzukommen. Hilfreich war dabei die Kultur und die Werte, die den Elternnotruf in Bezug auf den Umgang und das Gespräch miteinander aus meiner Sicht prägen: ein offener, in der Sache «fadengerader» und doch aushandlungsorientierter Diskussionsstil bei gleichzeitig sehr hohem Engagement, einem ausgeprägten Wir-Gefühl und einer sehr hilfreichen grossen Portion Humor.

Woraus ziehst Du persönlich Kraft?

Obwohl ich den Familienalltag und den damit verbundenen 'mental load' oft anstrengend finde, erlebe ich die Entwicklung als Familie insgesamt als spannende, überraschungsreiche und oft auch sehr lustige Reise, was mich erdet und mir Energie gibt. Den Kopf frei bekomme ich im Alltag auf kleinen und grossen Rennvelorunden und bei Abenden mit Freunden und Freundinnen. Und was mich besonders und immer wieder glücklich macht, ist, im Sommer oder Winter auf einem Berggipfel zu stehen, den Wind zu spüren, ein Biberli zu essen und die Berge zu sehen, und vielleicht

noch einen Steinbock, Mungg, Adler oder Bartgeier.



Matthias Gysel

«In den Beratungen ist es mir wichtig, die Eltern in ihre Selbstwirksamkeit zurückzuführen.»

Matthias, warum arbeitest du für den Elternnotruf?

Ich mag das vielfältige Beratungsangebot des Elternnotruf; die Beratungen am Telefon, per Chat, per Mail und auch die F2F-Beratungen vor Ort. Mir gefällt die niederschwellige und unkomplizierte Möglichkeit der Kontaktaufnahme für Eltern. Das Thema Elternsein und die damit verbundenen, teils grossen, Herausforderungen, aber auch die vielen schönen und ergreifenden Momente in den Beratungen, interessieren und inspirieren mich. Ich mag die Gestaltungsmöglichkeiten bei der Arbeit im Elternnotruf, das sehr professionelle Team, die inhaltlichen Auseinandersetzungen, die Gespräche mit fachkompetenten →

Teamkollegen und Teamkolleginnen sowie das kreative, gemeinsame Denken bei anstehenden Aufgaben und Herausforderungen.

Was möchtest du Eltern mit auf den Weg geben?

Mir ist es wichtig, den Eltern Zuversicht und Wahlmöglichkeiten auf den Weg zu geben. Viele Eltern fühlen sich ihrer familiären Situation ausgeliefert und machtlos. Sie sehen für sich wenige Möglichkeiten, aus den Gefühlen der Hilflosigkeit herauszufinden. Ihr Handlungsspielraum ist dadurch eingeschränkt. In den Beratungen ist es mir wichtig, die Eltern mit meiner Unterstützung in ihre Selbstwirksamkeit zurückzuführen und Perspektiven zu eröffnen und sie darin zu bestärken, sich selbst und ihre Kompetenzen ein Stück weit wiederzufinden und zu Kräften zu kommen.

Woraus ziehst du persönliche Kraft?

Ich schöpfe Kraft durch schöne Begegnungen mit Freunden und Freundinnen und mit der Familie.

Zudem helfen mir, ausgiebige Spaziergänge oder auf den See zu schauen und die Weite wirken zu lassen. Ich suche immer auch die Ruhe, ich lese und schreibe sehr gerne.

Social Media

Anfang 2023 übernahm Matthias Gysel die Bewirtschaftung von Social Media. Der Elternnotruf war auf Instagram, Facebook und LinkedIn regelmässig mit Beiträgen präsent; dies vor allem mit eigenem Content (Fachartikel, Veranstaltungen, Fachinputs).

Eine Community konnte aufgebaut werden, und der Austausch mit den Communitymitgliedern, in der Regel Eltern, fand über Instagram statt.

Social Media war für die jeweilige Themensammlung ein regelmässiges Traktandum an den Teamsitzungen. Im 2024 ist geplant, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und den Vorstand des Elternnotrufs persönlicher vorzustellen, um so einen Blick «hinter die Kulissen» des Elternnotrufes zu ermöglichen.

Folgen Sie uns auf Instagram, Facebook oder LinkedIn



Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 44 444 35 55
www.bdo.ch
zurich@bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An den Verwaltungsrat der Verein Elternnotruf, Zürich

Bericht über die prüferische Durchsicht (Review) zur Jahresrechnung

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Verein Elternnotruf für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Kern-FER ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung nach Kern-FER abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 "Review von Abschlüssen". Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung nach Kern-FER erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung nach Kern-FER zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Kern-FER vermittelt sowie nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Zürich, 19. März 2024

BDO AG

Urban Pürro
dipl. Wirtschaftsprüfer

i.V. Anja Closuit
Bsc of Science in Business Administration

Beilage
Jahresrechnung

Bilanz

Die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen in der Bilanz und der Betriebsrechnung finden Sie auf den folgenden Seiten. Gerne senden wir Ihnen auf Wunsch den ausgedruckten Jahresbericht zu.

		2023		2022	
Aktiven		CHF	%	CHF	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	1.1.a	327'680	28.6%	1'201'578	88.2%
Festgeld	1.1.b	700'000	61.1%	0	0.0%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.2	40'738	3.6%	56'694	4.2%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.3	11'280	1.0%	9'536	0.7%
Total		1'079'698	94.2%	1'267'808	93.1%
Anlagevermögen					
Mietzinsdepot	1.4	10'469	0.9%	10'467	0.8%
Mobile Sachanlagen	1.5	27'359	2.4%	37'950	2.8%
Immaterielle Werte	1.5	28'051	2.4%	46'101	3.4%
Total		65'879	5.8%	94'518	6.9%
Total Aktiven		1'145'577	100%	1'362'326	100%
Passiven					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		45'013	3.9%	30'055	2.2%
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.6	40'470	3.5%	59'278	4.4%
Total		85'483	7.5%	89'334	6.6%
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	1.7	10'000	0.9%	10'000	0.7%
Organisationskapital					
Grundkapital		450'000	39.3%	450'000	33.0%
Gebundenes Kapital		360'900	31.5%	426'600	31.3%
Freies Kapital		239'195	20.9%	386'392	28.4%
Total	1.8	1'050'095	91.7%	1'262'992	92.7%
Total Passiven		1'145'577	100.0%	1'362'326	100.0%

Betriebsrechnung

		2023		2022	
		CHF	%	CHF	%
Erhaltene Zuwendungen					
davon zweckgebundene Spenden		10'000	1.0%	28'700	1.9%
davon freie Spenden		482'111	46.5%	933'398	61.7%
Mitgliederbeiträge		9'000	0.9%	8'500	0.6%
Total	2.0	501'111	48.3%	970'598	64.2%
Beiträge für erbrachte Leistungen					
Beiträge Kantone		462'728	44.6%	473'983	31.3%
Beiträge Dritter		53'493	5.2%	53'851	3.6%
Beiträge für Öffentlichkeitsarbeit		21'990	2.1%	14'753	1.0%
Veränderung Delkredere		-2'793	-0.3%	-1'035	-0.1%
Total	2.1	535'418	51.7%	541'551	35.8%
Betriebsertrag		1'036'529	100.0%	1'512'149	100.0%
Betriebsaufwand					
Personalaufwand		847'910	81.8%	781'665	51.7%
Miete und Unterhalt		48'938	4.7%	50'310	3.3%
Büro- und Verwaltungsaufwand		104'526	10.1%	86'297	5.7%
Externe Kommunikation		216'322	20.9%	147'397	9.7%
Abschreibungen		35'267	3.4%	33'020	2.2%
Total	2.2	1'252'962	120.9%	1'098'688	72.7%
Betriebsergebnis		-216'434	-20.9%	413'461	27.3%
Finanzertrag	2.3	3'848	0.4%	0	0.0%
Finanzaufwand	2.4	-311	0.0%	-1'077	-0.1%
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital		-212'897	-20.5%	412'384	27.3%
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		10'000		28'700	
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds		-10'000		-28'700	
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital		-212'897	-20.5%	412'384	27.3%
Zuweisung in gebundenes Organisationskapital		0		330'000	
Entnahme aus gebundenem Organisationskapital		-65'700		-55'100	
		-147'197		137'484	
Entnahme aus freiem Kapital		147'197		-137'484	
Jahresergebnis		0		0	

Veränderung des Kapitals 2023

	Anfangsbestand 1.1.2023	Zuweisung	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanzergebnis	Total Veränderung	Endbestand 31.12.2023
Mittel aus Eigenfinanzierung	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Grundkapital	450'000					0	450'000
Freies Kapital	386'392			147'197		-147'197	239'195
Freies Kapital	836'392	0	0	147'197	0	-147'197	689'195

Fonds IT und Datenbank	80'000			8'000		8'000	72'000
Fonds Datenbank (ab 2023 integriert in IT)	0						0
Fonds Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	90'200			57'700		57'700	32'500
Fonds OE-Entwicklung	80'200						80'200
Fonds Personal	10'000						10'000
Fonds Mobilien/Anschaffungen	40'000						40'000
Fonds Projektentwicklung	126'200						126'200
Gebundenes Kapital	426'600	0	0	65'700	0	65'700	360'900

Organisationskapital	1'262'992		0	212'897	0		1'050'095
-----------------------------	------------------	--	----------	----------------	----------	--	------------------

Mittel aus Fondskapital

Fonds «Dranbleiben»	10'000						10'000
Fonds «Gesundheitsförderung»	0						0
Fonds «Kanton Graubünden»	0	10'000		10'000			0
Fondskapital mit einschrän- kender Zweckbindung	10'000	10'000	0	10'000	0	0	10'000

Bezüge des Vorstandes

Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21).



Veränderung des Kapitals 2022

	Anfangsbestand 1.1.2022	Zuweisung	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanzergebnis	Total Veränderung	Endbestand 31.12.2022
Mittel aus Eigenfinanzierung	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Grundkapital	450'000					0	450'000
Freies Kapital	248'908	137'484				137'484	386'392
Freies Kapital	698'908	137'484	0	0	0	137'484	836'392

Fonds IT und Datenbank	10'000	80'000		10'000			80'000
Fonds Datenbank (ab 2023 integriert in IT)	35'100			35'100			0
Fonds Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	40'200	50'000					90'200
Fonds OE-Entwicklung	20'200	60'000					80'200
Fonds Personal	10'000	10'000		10'000			10'000
Fonds Mobilien/ Anschaffungen	10'000	30'000					40'000
Fonds Projektentwicklung	26'200	100'000					126'200
Gebundenes Kapital	151'700	330'000	0	55'100	0	0	426'600

Organisationskapital	850'608	467'484	0	55'100	0	0	1'262'992
-----------------------------	----------------	----------------	----------	---------------	----------	----------	------------------

Mittel aus Fondskapital

Fonds «Dranbleiben»	10'000						10'000
Fonds «Gesundheitsförderung»	0	28'700		28'700			0
Fonds «Kanton Graubünden»	0						0
Fondskapital mit einschrän- kender Zweckbindung	10'000	28'700	0	28'700	0	0	10'000

Anhang und weitere Angaben

Grundlagen zur Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Vereins Elternnotruf erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und entspricht auch den Standards der Zewo. Zudem werden die Vorschriften zur Rechnungslegung gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (OR) eingehalten.

Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich gilt das Anschaffungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Für die in der Bilanz ausgewiesenen Positionen gilt Folgendes:

- Flüssige Mittel: zum Nominalwert
- Forderungen: zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung
- Sachanlagen: zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
- Finanzanlagen: zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigung
- Verbindlichkeiten: zum Nominalwert

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiven

1.1 Flüssige Mittel und Festgeldanlage

1.1.a Flüssige Mittel

	2023	2022
Kassa	1'983	298
Postguthaben	70'314	158'215
Bankguthaben	255'383	1'043'062
Total CHF	327'680	1'201'578

1.1.b Festgeldanlagen

Aufgrund der aktuellen Zinssituation wurden im laufenden Jahr Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit zwischen einem und sieben Monaten abgeschlossen, welche sich per 31.12.2023 auf CHF 700'000 (Vorjahr CHF 0) belaufen. CHF 500'000 dieser Anlagen haben eine Restlaufzeit von mehr als 3 Monaten, CHF 200'000 haben eine Restlaufzeit von weniger als 3 Monaten.

1.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Spendenzusagen sowie Forderungen im Zusammenhang mit der Leistungserbringung. Darin enthalten ist ein Delkredere für mutmassliche Verluste.

1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Position enthält zeitliche Abgrenzungen für Miete, Festgeldzinsen, Familienzulagen, Softwaregebühren und Zeitschriftenabonnemente.

1.4 Mietzinsdepot

Hinterlegung Mietkaution (seit 2002) für die Miete der Räumlichkeiten an der Weinbergstrasse 135 in Zürich.

1.5 Mobile Sachanlagen / Immaterielle Werte

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Es werden lineare Abschreibungen vom Anschaffungswert entsprechend der Nutzungsdauer vorgenommen. Diese betragen für Soft- und Hardware 4 Jahre und für Mobilien 5 Jahre.

Passiven

1.6 Passive Rechnungsabgrenzung

In den CHF 40'470 sind im Wesentlichen CHF 15'970 für Überzeit- und Ferienguthaben des Personals inkl. Sozialleistungen, CHF 16'500 für die Jubiläumsvergütung des Personals inkl. Sozialleistungen und CHF 8'000 für die Erstellung des Jahresabschlusses und den Review abgegrenzt.

1.7 Fondskapital (zweckgebunden) (siehe Rechnung Kapitalveränderung)

Das Projekt «Dranbleiben» ist noch nicht abgeschlossen. Es gab im Jahr 2023 und im Vorjahr keine nennenswerten Tätigkeiten in diesem Zusammenhang. Zudem erhielt der Elternnotruf im Jahr 2023 zweckgebundene Zuwendung von der Dr. Stephan à Porta Stiftung über CHF 10'000 für die Telefon- E-Mail und Chatberatungen im Kanton Graubünden. (Vorjahr CHF 28'700 von der Gesundheitsförderung Schweiz für die Chat-Beratung und Beratungsthemen)

1.8 Organisationskapital (siehe Rechnung Kapitalveränderung)

Den Verlust von CHF 147'197 wird dem Freien Kapital entnommen.

(Vorjahr Überschuss von CHF 137'484 wurde dem Freien Kapital gutgeschrieben)

Im Gebundenen Kapital sind die folgenden Fonds enthalten:

- Fonds IT und Datenbank: Sichert die absehbaren Weiterentwicklungskosten im Bereich der Leistungserfassung, Buchhaltung und Fundraising und die Amortisation der Soft und Hardware.
- Fonds Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit: Ermöglicht, bei Bedarf kurzfristig dringliche Fundraising- und Öffentlichkeitsmassnahmen zu lancieren.
- Fonds Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit:
- Fonds OE-Entwicklung: (ehemals OE-Beratung): Stellt eine Reserve für externe Beratung sowie Organisationsentwicklung sicher.
- Fonds Mobilien und Anschaffungen: Ermöglicht die Erneuerung von Büromöbeln und Büroinstallationen.
- Fonds Personal: Stellt einen kleinen Puffer für unerwartete Kosten im Zusammenhang mit Personalmassnahmen dar.
- Fonds Projektentwicklung: Sichert ungedeckte Entwicklungskosten für wichtige Projekte ab.

Der Vorstand beschliesst über Äufnung und Verwendung des Gebundenen Kapitals.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

2.0 Erhaltene Zuwendungen

Die Spendeneinnahmen erfolgten hauptsächlich über Einzelspenden, Mitgliederbeiträge sowie Zuwendungen von Stiftungen, Vereinen, Politischen Gemeinden (öffentliche Hand) und Kirchgemeinden.

2.1 Beiträge für erbrachte Leistungen

Die Erträge beinhalten hauptsächlich Beiträge der Kantone. In dem Total der Kantons-Beiträge sind CHF 73'633 (Vorjahr CHF 72'933) Beitrag des Kantons Bern enthalten.

Die Bedingungen sind in Leistungsvereinbarungen sowie einer Verfügung geregelt.

Im Weiteren berät der Verein Eltern in persönlichen Gesprächen in der Beratungsstelle gegen Entgelt und führt Bildungsveranstaltungen durch.

2.2 Administrativer Aufwand

Im Administrativen Aufwand, der nach effektiven Kosten berechnet wird, werden die Aufwände für jene Tätigkeiten bezeichnet, die lediglich indirekt einen Beitrag an die Erreichung der Angebotsziele leisten. Wird ein Angebot/Projekt eingestellt, so bleiben diese Kosten zumindest mittelfristig weiterhin bestehen. Der Anteil des Administrativen Aufwandes betrug im Jahr 2023 im Verhältnis zum Betriebsaufwand 11.5 % (Vorjahr 11.8 %). Die administrativen Kosten stellen Dienstleistungen dar, welche die eigentlichen Angebotstätigkeiten unterstützen. Die Kostenstruktur wurde nach der Zewo Methode berechnet.

Fundraising- und allg. Werbeaufwand

Die Berechnung des Fundraising- und allg. Werbeaufwandes erfolgt nach effektiven Kosten. Im Berichtsjahr betrug der Anteil im Verhältnis zum Betriebsaufwand 12% (Vorjahr 15.1 %). Die Kostenstruktur wurde nach der Zewo Methode berechnet.

Betriebsaufwand 2023	Projekt- und Dienstleistung	Mittelbeschaffung	Administration	Total
Personalaufwand	685'567	64'549	97'794	847'910
Miete und Unterhalt	38'833	4'461	5'644	48'938
Büro- und Verwaltungskosten	84'312	8'158	12'056	104'526
Externe Kommunikation	121'594	69'778	24'949	216'322
Abschreibung	27'989	3'210	4'068	35'267
Total	958'295	150'156	144'511	1'252'962

Betriebsaufwand 2022	Projekt- und Dienstleistung	Mittelbeschaffung	Administration	Total
Personalaufwand	612'791	79'877	88'997	781'665
Miete und Unterhalt	39'141	5'283	5'886	50'310
Büro- und Verwaltungskosten	58'174	7'851	20'272	86'297
Externe Kommunikation	67'627	69'600	10'170	147'397
Abschreibung	25'690	3'467	3'863	33'020
Total	803'423	166'078	129'188	1'098'688

2.3 Finanzertrag

Der Ertrag entspricht Zinserträgen aus Bank- und Postguthaben.

2.4 Finanzaufwand

Der Aufwand besteht hauptsächlich aus Bank- und Postgebühren.

Weitere Angaben

Erhaltene Fremdleistungen

Die Dargebotene Hand und der Elternnotruf kooperieren seit 1. Januar 2021 im Bereich der Telefonberatung. Die Dargebotene Hand übernimmt die Nachtdienste (23.00 – 08.00 Uhr) für den Elternnotruf und wird jährlich mit CHF 17'500 entschädigt (Vertragsanpassung April 2022).

Entschädigungen an Mitglieder der Leitenden Organe

Beim Verein Elternnotruf wurden im Berichtsjahr keine Entschädigungen, Sitzungsgelder oder Spesen an die Vorstandsmitglieder entrichtet. Der Vorstand leistete im Berichtsjahr rund 401 (Vorjahr 388) ehrenamtliche Stundeneinsätze.

Entschädigungen an Mitglieder der Geschäftsleitung

Gesamtentschädigung der Co-Geschäftsleitung Yvonne Müller und Ilona Segessenmann beträgt im Jahr 2023 brutto CHF 175'436 (Vorjahr CHF 165'457).

Anzahl Vollzeitstellen

Der Verein verfügt über insgesamt 580 (Vorjahr 570) Stellenprozent.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Es bestehen keine offenen Rechtsfälle. Auch sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2023 beeinflussen könnten.

Jahresrechnung

Der Vorstand hat die Jahresrechnung 2023 an der Vorstandssitzung vom 26. März 2024 zuhänden der Mitgliederversammlung genehmigt.

Die Mitglieder des Vorstandes

Renée Giger, Sozialarbeiterin FH, Paar- und Familientherapeutin (seit 2009 bis Mai 2023)

Kathrin Borer, Betriebliche Mentorin FA, Dipl. Coach SCA (Präsidentin ab Mai 2023)

Léonie Balmer, Rechtsanwältin (seit 2017)

Dirtje Hüttmann, Kommunikation und Marketing (seit 2023)

Dagmar Madelung, Journalistin (seit 1998 bis Mai 2023)

Eveline Mathis, Schulleiterin (seit 2023)

Brigitte Müller, Dr. phil., Psychologin FSP (seit 2020)

Christoph Walder, Dr. med., Facharzt Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (seit 2014)

Christine Wolff Frank, Betriebswirtin, Quästorin (seit 2020)



Christoph Walder, Christine Wolff Frank, Dirtje Hüttmann, Kathrin Borer (Präsidentin), Brigitte Müller, Eveline Mathis (von links). Es fehlt Léonie Balmer.

Liebe Gönner:innen, liebe Spender:innen, liebe Zusammenarbeitspartner:innen

Ohne die Zuwendungen von privater und kantonaler Seite wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wir blicken auf ein fulminantes Jubiläumsjahr zurück, in dem wir wieder viel Unterstützung und Wohlwollen erhalten haben.

Jede Spende – ob gross oder klein – ist für uns sehr wertvoll. Ihr geschätzter Beitrag fliesst in fachkundige Beratung und schenkt Eltern und Kindern Zuversicht. Danke, dass Sie uns weiterhin ermöglichen, Eltern zu beraten, die unsere Unterstützung suchen. Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei Christoph Blattmann von InfiniteNet und seinem Team, Nathalie Zeller von onemarketing, Walter Külling, Sandro Näf von g & m treuhand, unserer Revisionsstelle BDO, dem Team der Dargebotenen Hand Zürich sowie unseren Vertragskantonen.

Ein besonderer Dank gilt Renée Giger, unserer langjährigen Präsidentin, und dem Vorstandsmitglied Dagmar Madelung für über 20 Jahre tatkräftige Arbeit im Elternnotruf.

Ein grosses Dankeschön gilt zudem unseren Supervisor und Supervisorinnen Peter Jacob, Eliane Wiebenga, Paul Deuss und Barbara Nievergelt, die uns in unserem Weiterkommen begleiten.

Durch die Begleitung und Unterstützung auf allen Ebenen konnten wir unsere gesteckten Jahresziele erreichen.

Unser Dank gilt auch allen, die nicht genannt wurden, sowie den Mitgliedern des Vereins Elternnotruf, die durch ihre Beiträge unser vielfältiges Angebot ermöglichen.

Wir haben uns aus Datenschutzgründen entschieden, die Privatspender:innen nicht namentlich zu publizieren.



J. Segessenmann

Ilona Segessenmann Schenker

Co-Leiterin Betrieb

Sie erreichen mich unter
Telefon 044 365 34 08 oder
ilona.segessenmann@elternnotruf.ch

Spenden

Einfach über Twint



PC-Konto 80-32539-6
IBAN ZKB CH29 0070 0111 40101823 1
oder direkt über www.elternnotruf.ch
Spenden sowie Vermächtnis

Wertvolle Beiträge

Sie alle tragen mit Ihren Spenden dazu bei, dass wir Eltern von früh bis spät beraten können.

Stiftungen und Vereine

Anna Maria und Karl Kramer Stiftung, Arthur Waser Stiftung, Däster-Schild Stiftung, David Bruderer-Stiftung, Dr. Stephan à Porta Stiftung, Ernst Göhner-Stiftung, Ernst & Theodor Bodmer Stiftung, Frauenverein Männedorf, Gemeinnützige Gesellschaft der Bezirke Zürich und Dietikon, Gemeinnütziger Frauenverein Küsnacht, Gemeinnütziger Frauenverein Rheinfelden, Geschwister Albert und Ida Beer Stiftung, Hans Eggenberger Stiftung, Hans Vollmoeller Stiftung, Hedy und Fritz Bender-Stiftung, Hülfsgesellschaft in Zürich, Kirschner-Loeb-Stiftung, Krokop-Stiftung, Leanara Stiftung, Olga Mayenfisch Stiftung, René und Susanne Braginsky-Stiftung, Rosemarie Aebi Stiftung, Stiftung Baugarten Zürich, Stiftung Kastanienhof, T. & H. Klüber Stiftung, Walter und Anne Marie Boveri Stiftung, Winterhilfe Zürich

Gemeinde- und Stadtverwaltungen

Freienbach, Maur, Oberägeri, Zollikon

Kirchgemeinden

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden: Breite, Brugg, Dürnten, Ittigen, Küsnacht, Meilen, Reformierte Kirche Kanton Zug OeME-Kommission, Seuzach-Thurtal, Sihlital, Stäfa, Thalwil, Uster, Verband der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden, Wald

Römisch-katholische Kirchgemeinden: Fällanden, FrauenfeldPLUS, Römisch-katholische Körperschaft des Kantons Zürich, St. Martin Root, St. Gallus Zürich, St. Konrad Zürich, Stiftung Maria Frieden Dübendorf, Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug

Aus Platzgründen sind Institutionen aufgeführt, die mehr als 1000 Franken gespendet haben.

Zukunft gestalten



Liebe Mitglieder, liebe Unterstützende,
liebe Interessierte

Wir möchten Sie gerne zu den Webinaren «Testament erstellen – kostenlos und online» einladen. Erfahren Sie in diesem Webinar, worauf es bei der Nachlassplanung und beim Verfassen eines Testaments ankommt – und wie sie ganz einfach und online ein in der Schweiz gültiges Testament erstellen können. Alle Infos finden Sie auf der Elternnotruf Website unter Aktuell


Die Webinare finden an folgenden Daten statt:

Mittwoch, 29. Mai 2024, 19:00–20:00

Donnerstag, 19. Sept. 2024, 10:00–11:00

Montag, 11. Nov. 2024, 13:15–14:15

Bei Fragen dürfen Sie sich gerne an Ilona Segessenmann, Co-Leitung
ilona.segessenmann@elternnotruf.ch,
044 365 34 08 wenden.



*Das
Gespräch mit
Ihnen hat mir eine
Aussenperspektive
auf die oft stressige
Familiensituation
ermöglicht, worüber ich
sehr froh bin!*

Mutter nach einer
Chat-Beratung

Der Elternnotruf ist eine Anlaufstelle für Eltern oder Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen sowie für Fachleute. Er wurde 1983 als privater, politisch und konfessionell neutraler Verein gegründet.

Ihre Spende sorgt dafür, dass Eltern und Erziehungsberechtigte bei Konflikten, Krisen in der Familie oder bei drohender Gewalt eine Beratung erhalten können.

Postkonto 80-32539-6

IBAN ZKB CH29 0070 0111 4010 1823 1



**Unterstützen Sie den Elternnotruf als Mitglied!
Anmeldung über www.elternnotruf.ch oder
Telefon 044 365 34 00. Wir freuen uns auf Sie!**

ELTERNNOTRUF

Weinbergstrasse 135

8006 Zürich

Zentrale: Telefon 044 365 34 00

Beratung: Telefon 0848 35 45 55

E-Mail: 24h@elternnotruf.ch

www.elternnotruf.ch



Lernen Sie uns
besser kennen:

